

Der NESTLÉ-Konzern ist das größte Lebensmittelunternehmen der Welt. 328.000 Beschäftigte arbeiten für den Global Player. Mit Sitz in der Schweiz erzielte das Unternehmen allein im letzten Jahr einen Umsatz von 84 Milliarden Schweizer Franken (etwa 69,1 Milliarden Euro). Von Wasser über Babynahrung, über Kaffee und Süßwaren bis Suppen und Soßen reicht die Produktpalette. Doch ebenso umfangreich die Liste der Umwelt- und anderen Verbrechen. Bereits 2007 wurden der Vorsitzende des Konzerns Peter Brabeck-Letmathe und die Großaktionärin Liliane Bettencourt mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award an den Pranger gestellt. Besonders die NESPRESSO-Produkte bringen dem Unternehmen steigende Umsätze. Doch auch mit dieser Marke sind bei NESTLÉ ausbeuterische Löhnen und massive Verletzungen der Arbeitsrechte verbunden.

Als weltweit führendes Nahrungsmittelunternehmen produziert und vermarktet NESTLÉ überall auf der Welt. „Good Food, Good Life“, heißt es in dem Original-Logo des Konzerns.

Doch an der Güte der Produkte muss gezweifelt werden, verbindet sich doch mit den Profiten des Konzerns eine endlos lange Liste von Umwelt- und anderen Verbrechen. Die Vorwürfe reichen dabei von der Verantwortung für den massenhaften Tod von Säuglingen über die Durchsetzung von Gentechnik in Lebensmitteln bis zur Monopolisierung des Trinkwassers. Einflussnahme auf Politik und Wissenschaft stets inklusive.

Pakistan: Massentlassungen

Auch die Produkte der Lifestyle-Marke NESPRESSO sind in Verruf. Nicht nur durch die umweltfeindlichen Aluminiumkapseln und andere ökologische Probleme, sondern auch durch ausbeuterische Arbeitsbedingungen und die Missachtung gewerkschaftlicher Rechte. Besonders negative Entwicklungen gibt es in Pakistan und Indonesien. Die Gegenwehr der Kolleginnen und Kollegen beantwortet NESTLÉ mit Schikanierung der



Gewerkschaftsaktivisten und willkürlichen Entlassungen. Die Beschäftigten sind auf internationale Unterstützung und Solidarität angewiesen.

In NESTLÉs weltweit größter Milchverarbeitungsfabrik im pakistanischen Kabirwala müssen Hunderte von Gelegenheitsarbeitern schufteten. Nach pakistanischem Recht hätten diese eigentlich nach 9 Monaten einen Anspruch auf Festanstellung. Als die Gewerkschaft begann, diese Forderung zu stellen, reagierte die Betriebsleitung mit Massentlassungen, Provokationen und konstruierten Strafanzeigen. Tätliche Angriffe auf Kolleginnen und Inhaftierung gewerkschaftlich organisierter Arbeiter sind an der Tagesordnung.

Indonesien: Schikane von KollegInnen

Im indonesischen Panjang forderte die „Gewerkschaft der Arbeitnehmer von NESTLÉ Indonesien“ (SBNIP) nach der Erweiterung einer NESCAFÉ-Fabrik einen neuen Kollektivvertrag. NESTLÉ bestritt die Tariffähigkeit von SBNIP und die Konzernleitung gründete das „Kommunikationsforum der Arbeitnehmer von NESTLÉ

weiter auf der Rückseite ▶ ▶ ▶

Internationaler ethecon Black Planet Award 2007

ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie hat im November 2007 den damaligen Vorstandsvorsitzenden des NESTLÉ-Konzerns, Peter Brabeck-Letmathe, sowie die NESTLÉ-Großaktionärin Liliane Bettencourt mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award geächtet. „Auf deren Konto gehen der Ruin menschlicher Gesundheit und die Zerstörung der Umwelt im großen Stil, ja selbst der Tod vieler Menschen. Sie stellen nicht nur eine Gefahr für den Frieden und die Menschenrechte dar, sondern auch für die Demokratie, die Ökologie und die Menschheit insgesamt. Sie handeln einzig zum Vorteil persönlicher Macht und privater Bereicherung. Dafür treten sie Moral und Ethik mit Füßen und nehmen den Untergang der Erde als „Schwarzer Planet“ in Kauf.“ (aus der Begründung)

Mit der Schmähung forderte ethecon zugleich die Bestrafung für die zahl- und umfangreichen Schäden an Mensch und Umwelt.



Indonesien“ (FKNIP). Nach einem Streik samt friedlicher Fabrikbesetzung im September 2011 feuerte der Konzern 53 SBNIP-Mitglieder. Damit verstößt NESTLÉ gegen die in der OECD-Richtlinie für multinationale Unternehmen festgelegten Gewerkschaftsrechte zur Führung von Tarifverhandlungen.

NESpressionen stoppen!

Schon im Jahr 2007 wurden der damalige Vorstandsvorsitzende und heutige Verwaltungsratsvorsitzende Peter Brabeck-Letmathe und die Großaktionärin Liliane Bettencourt aus der L'Oréal-Dynastie mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award an den Pranger gestellt (siehe Kasten auf der Vorderseite).

Doch hat das nicht ausgereicht, die unheilvolle Entwicklung bei NESTLÉ zu stoppen wie die hier vorgestellten

Fälle bei NESPRESSO erneut zeigen. Der internationale Druck auf den Konzern muss deutlich erhöht werden. Zugleich brauchen die KollegInnen im Konzern dringend Solidarität. Die Unterdrückung gewerkschaftlicher Organisation muss gestoppt werden! Unterzeichnen Sie bitte die Forderungen - entweder im Coupon unten oder auf www.ethecon.org.

ethecon ist keine Stiftung der Ultrareichen, sondern ein kleines, engagiertes Projekt „von unten“ ist (siehe Kasten). Wir finanzieren unsere Arbeit ausschließlich über Spenden und Beiträge.

Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende bzw. Ihrer Fördermitgliedschaft (siehe Konto und Coupon).

Spenden Sie bitte unter dem Stichwort „NESpressionen stoppen!“

Spendenkonto EthikBank
Konto 30 45 536 / BLZ 830 944 95

ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie

Die StifterInnen und Fördermitglieder von ethecon nehmen die Verantwortung für den Erhalt unseres Blauen Planeten und für die nach uns kommenden Generationen ernst. Sie tun nicht nur heute, was in ihrer Kraft steht, um die verhängnisvollen Entwicklungen zu stoppen, sie möchten darüber hinaus mit einer starken Stiftung künftige Generationen bei deren Bemühen für Frieden, Umweltschutz und Menschenrechte fördern und stärken.

ethecon ist eine junge Stiftung „von unten“ und braucht Ihre Unterstützung. Werden Sie Fördermitglied oder besser noch Stifter/in.

Fordern Sie die kostenlose Stiftungsbroschüre an.

Coupon bitte ausfüllen, abtrennen und einsenden. Danke.



Fax 0211 – 26 11 220
Email Info@ethecon.org

- Ich fordere**
die Wiedereinstellung der entlassenen Arbeiter in Indonesien und die Festanstellung der pakistanischen Gelegenheitsarbeiter! Gerechte Entlohnung, Recht auf gewerkschaftliche Organisation und sichere Arbeitsplätze für NESTLÉ-Arbeiter und -Angestellte weltweit!
 - Ich halte die kritische Arbeit der Stiftung ethecon im Spannungsfeld Ethik & Ökonomie für wichtig und werde Fördermitglied von ethecon.
Ich lege meinen Beitrag fest auf (mind. 60 €/Jahr) €
 - Ich habe Interesse an der Stiftung ethecon – bitte schicken Sie Informationen.
 - Zur Unterstützung der Aktion spende ich €
 - Ich werde Anspar-Zustifter/in mit € mtl. (mind. 20 Euro/mtl.)
 - Ich werde Zustifter/in mit € (als Einmalbetrag mind. 5 Tsd. Euro)
 - Sie können mir regelmäßig Flugblätter zur Verteilung schicken (ca. 2 - 3mal Jahr).
- Bitte buchen Sie meine steuerbegünstigte Spende bzw. meinen Beitrag bzw. meine Zustiftung ab:

Antwort

ethecon
Stiftung Ethik & Ökonomie
Vorstand
Schweidnitzer Str. 41
40231 Düsseldorf

.....
Bank

.....
Konto BLZ

.....
Vorname/Name Alter

.....
Straße/Haus-Nr. PLZ/Ort

.....
Datum/Unterschrift

www.ethecon.org